

durch die Stadt ein Stück begleitet.– Josefst. „Maskenball“.– Kfh. Zu Haus Telegramm von Sorma „hocherfreut über Annahme der Liebelei“.

16/2 Von Dilly ein dumm-flehender Brief. Abends Volksth. (Schosskind). Salten war bei Dilly gewesen, die sehr verzweifelt ist, weil Burckhard und Mitterwurzer sie bei der Probe ausgezankt. Sie „liebt“ mich.– Salten rät ihr nichts zu versuchen, nicht zu mir zu kommen etc. Auch ihn bittet sie, ihn nicht zu verlieren.– Wir bedauerten sie beide.– Im Kaiserhof geschlossenes Kränzchen Kaufmanns, Grethe Br. etc.– Mila, Mz. Rh. in die ich doch beinah verliebt bin. Stundenlang mit ihr.– Sie sagte heute (nach meinen Erzählungen). Wer weiss, wenn ich deine Geliebte würde, ob ich mich nicht so veränderte, – dass ich dir auch untreu werden könnt?– Mit ihr und Rudi K. im Wagen spazieren; im Café Edison holte er Cigaretten, und wir küssten uns – dann holte er aus dem Café Central Schinkensalzstangeln – wir küssten uns.– – Dann war ich im Cf. Central mit Rudi, ein lieber gescheidter und echter Mensch. Hans Altmann und Mz.s Bruder spielten Billard.

17/2 Sonntag.– Brief von Mz. I.– Mz. Rh. begleitet von der Liechtensteinstr. in die Wollzeile.– Abends mit Richard im Rössel soupirt.–

Von Dilly nichts gehört.– Richard constatirte den wunderbaren Lebensmoment: eine Geliebte los sein – ein Mädcl lieb haben und sich nach ihrem Besitz sehnen – ein Mädcl die einem ganz sympathisch ist besitzen – vor der Aufführung eines Stückes an den zwei ersten Theatern deutscher Zunge Wien und Berlin stehn – – Und doch!–

18/2 Ein komisch dummer Brief von Dilly, den sie „hochachtungsvoll mit Gruss“ unterschreibt – Abends mit Mz. spazieren Landstraße, fast 2 Stunden. Sonderbar. Ich fühle mich wohl mit ihr eingehängt zu gehn. Ich hab sie lieb, offenbar. Und jetzt ist das Schöne des Beginns. Es kann eigentlich nicht schöner werden – wenn ich mich auch danach sehne. Es ist so wie im Anfang mit Mz. I. – nur dass ich weiss, dass diese neue Mizi noch keinem gehört hat.

– Von den Widerlichkeiten der letzten Wochen ist zurückgeblieben das herrliche Gefühl, von Dilly erlöst zu sein.

19/2 Abends begleitete mich Mz. Rh. zur Burg. Es ist sehr schön so. „Kronpraetendenten“. In meiner Nähe ihre Freundin, Else L.– Von Dilly Blumen.

20/2 Dilly teleph. mir. So dumm. Ob ich das ertrage sie nicht zu sehn; sie freue sich daß keine Redoute mehr sei; sie wolle nach Klein Eyolf mit mir soupiren. Ich: Ja, aber nicht allein.– „Mit wem?“ – Mit dem